18. Wahlperiode

Drucksache **18/5935**

HESSISCHER LANDTAG

13. 09. 2012

Kleine Anfrage

der Abg. Sigrid Erfurth und Ursula Hammann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 06.07.2012

betreffend Haldenabwässer des Unternehmens K+S Kali GmbH

und

Antwort

der Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung der Fragesteller:
Auf den Halden mit festen Rückständen der K+S Kali GmbH an den Standorten Wintershall, Neuhof-Ellers und Hattorf fielen im Jahr 2011 rund 2 Mio. Kubikmeter Sickerwässer an.
Die K+S Kali GmbH strebt an, seine gesamte Salzwassermenge von 11,2 Mio. Kubikmeter im Jahr 2011 bis zum Jahr 2015 auf 7 Mio. Kubikmeter zu verringern. Dadurch und durch mögliche Haldenerweiterungen steigt der Anteil der Haldensickerwässer am Gesamtaufkommen stetig an.

Vorbemerkung der Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:
Bei der Aufbereitung der Kalisalze fallen zurzeit jährlich etwa 15 Mio. t feste Rückstände an, die auf den Halden Hattorf, Wintershall und Neuhof entsorgt werden. Alle drei Halden sind bereits seit mehreren Jahrzehnten in Betrieb. Die ersten Zulassungen für den Betrieb dieser Halden datieren für die Halde Hattorf aus dem Jahre 1918, für die Halde Neuhof aus dem Jahre 1954 und für die Halde Wintershall aus dem Jahre 1974. Zum damaligen Zeitpunkt der Inbetriebnahme aller drei Halden existierten keine technischen Anforderungen für die Errichtung einer Basisabdichtung, so dass in diesen Altbereichen keine Abdichtung vorhanden ist. Eine Nachrüstung dieser Altbereiche mit einer Basisabdichtung ist aufgrund der erforderlichen Umlagerung von mehreren Millionen Tonnen aufgehaldeter Rückstandssalze und des hierfür nicht vorhandenen Platzbedarfes technisch nicht durchführbar.

Frage 1. Wie ist die Basisabdichtung der jeweiligen Halden bisher (Altbestand) gestaltet?

Die Haldenaufstandsflächen wurden jeweils entsprechend des damaligen Standes der Technik für die Aufhaldung der Rückstandssalze hergerichet. In der Anfangsphase des Haldenbetriebes wurde lediglich ein Rohplanum für die Aufhaldung geschaffen. Dieses Rohplanum wurde später bodenmechanisch verdichtet und in einer noch späteren Phase durch Einfräsen von Tonmehl vergütet, um eine höhere Undurchlässigkeit zu erreichen.

Frage 2. Wie wird das Eindringen von Sickerwasser in den Untergrund bei den Halden aus dem Altbestand verhindert?

Der überwiegende Teil des Niederschlages fließt im Haldenmantelbereich ab, da davon ausgegangen wird, dass der Haldenkern aufgrund der Eigenverdichtung des Haldenkörpers technisch dicht ist. Das im Haldenmantelbereich anfallende Haldenwasser wird über die Mantelaufstandsflächen den Haldenrandgräben zugeleitet, dort gesammelt und in die Stapelbecken weitergeleitet. Aus den Stapelbecken wird es im Rahmen der bestehenden wasserrechtlichen Erlaubnis entsorgt. Des Weiteren sind in diesem Jahr seitens der K+S GmbH Versuche geplant, das im Bereich des Haldenmantels anfallende Sicherwasser mittels Drainagen vor dem Auftreffen auf die Haldenbasis zu fassen und den Randgräben zuzuleiten.

Eingegangen am 13. September 2012 · Ausgegeben am 19. September 2012
Druck und Auslieferung: Kanzlei des Hessischen Landtags · Postfach 3240 · 65022 Wiesbaden

Frage 3. Wie wirksam ist nach Auffassung der Landesregierung die vorhandene Abdichtung im Altbestand der Halden?

Im Altbestand der Halden ist davon auszugehen, dass der Haldenkern inzwischen aufgrund der Selbstverdichtung technisch undurchlässig ist. Auch in den Mantelbereichen des Altbestandes ist die Salzkonzentration der Haldenwässer rückläufig, da auf den Oberflächen der alten Mantelbereiche die Anteile der unlöslichen Tone immer größer werden und somit das weitere Auflösen der Salze einschränken. Auch sind die Haldenaufstandsflächen der Altbereiche im Vergleich zu den abgedichteten neueren Flächen erheblich kleiner. Eine quantitative Aussage über die Wirksamkeit der Abdichtung im Altbestand der Halden ist jedoch nicht möglich.

Frage 4. Wie werden an den Halden Wintershall, Neuhof-Ellers und Hattorf die Sickerwässer gefasst und gesammelt?

An den Halden Wintershall, Hattorf und Neuhof-Ellers werden die Sickerwässer über die Haldenaufstandsflächen den Haldenrandgräben zugeleitet und dort gesammelt. An der Halde Wintershall ist in einigen Bereichen zusätzlich eine Drainage im Haldenmantel vorgesehen, die aufgrund der Geländetopographie zur Abführung des Wassers erforderlich ist. Auch an der Halde Neuhof-Ellers ist eine zusätzliche Randdrainage vorhanden.

Frage 5. Wie ist gewährleistet, dass an den genannten Halden alle Sickerwässer gefasst und gesammelt werden?

Die Fassung und Sammlung der Sickerwässer erfolgt über die Haldenaufstandsflächen sowie den Drainagen und den Haldenrandgräben. Hierdurch ist gewährleistet, dass möglichst alle Haldenwässer gesammelt und entsorgt werden. Die ordnungsgemäße Errichtung und Instandhaltung der Aufstandsflächen, Drainagen und Gräben liegt in der Verantwortung des Betreibers und wird von der zuständigen Behörde überwacht.

Frage 6. Gibt es nachvollziehbare Mengenbilanzen, aus denen sich ergibt, wie hoch die Niederschlagsmenge pro Jahr und Halde war und welche Mengen davon über die jeweilige Sickerwassererfassung erfasst wurden?

Für die Haldenstandorte liegen Wasserbilanzen vor. Als Beispiel werden die letzten Bilanzen für die Halden Hattorf und Wintershall vom 4. Juni 2012 übersandt (Anlage). In diesen Bilanzen ist für die Halde Hattorf die angefallene Menge an Haldenwasser für die Jahre 1995 (490.787 m^3) bis 2011 (807.460 m^3) dargestellt. Für die Halde Wintershall sind diese Mengen für den Zeitraum von 2000 (191.165 m^3) bis 2011 (542.860 m^3) angegeben.

Des Weiteren ist in den Bilanzen eine Prognose enthalten, wie sich die Haldenwassermengen für die Halde Hattorf bis 2028 und für die Halde Wintershall bis 2030 entwickeln werden könnten. Demnach würde sich die anfallende Wassermenge für die Halde Hattorf von zurzeit 807.460 m^3 auf etwa 1,3 Mio. m^3 erhöhen. Die Wassermenge für die Halde Wintershall würde sich von zurzeit 582.860 m^3 auf etwa 1,1 Mio m^3 erhöhen.

Frage 7. Wenn ja, bitte ich diese Bilanzen für die Jahre 2010 und 2011 beizufügen.

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

Frage 8. Wenn nein, bitte ich um Erläuterung, über welche Maßnahmen sichergestellt wird, dass keine Sickerwässer in die Umwelt gelangen können.

Entfällt.

Frage 9. Wie soll die Basisabdichtung bei künftigen Haldenerweiterungen gestaltet werden, um das Eindringen von Sickerwasser in den Untergrund zu verhindern?

Die Errichtung der Basisabdichtung in den neueren und den zukünftigen Haldenerweiterungen erfordert, dass auf dem gesamten Rohplanum der Haldenaufstandsfläche eine 0,5 m starke mineralische Abdichtungsschicht mit einem Durchlässigkeitswert $Kf < 1 \times 10^{-9}$ m/s aufgebracht werden muss. Im Rahmen der Eigen- und Fremdüberwachung sind entsprechende Nachweise zu führen, dass diese Qualitätsanforderungen erfüllt werden.

Frage 10. Wann wurden bisher Haldenerweiterungen beantragt und vorgenommen? Bitte mit Datumsangabe und Größe der beantragten und genehmigten Haldenerweiterungen (Basisfläche und Menge).

Die jetzt betriebenen Halden wurden wie folgt genehmigt:

Halde Hattorf:

- Gewerbepolizeilicher Genehmigungsantrag vom 27. Juni 1918, Urkunde vom 21. Juli 1920 "Chlorkaliumfabrik mit Rückstandshalde", Fläche und Volumen nicht benannt,
- Rahmenbetriebsplan vom 23. November 1976, zugelassen am 29. Dezember 1977, Fläche nicht beziffert, Masse 58,5 Mio t,
- Rahmenbetriebsplan vom 30. Mai 2000, planfestgestellt am 25. November 2004, Fläche 45,4 ha, Volumen 63,1 Mio m³.

Halde Neuhof:

- Gesamtbetriebsplan vom 20. Oktober 1954. zugelassen am 1. Juli 1954, Haldenhöhe 40 m,
- Betriebsplan vom 5. März 1955, zugelassen am 4. April 1955, Haldenhöhe 65 m,
- Betriebsplan vom 26. November 1957, zugelassen 21. August 1958, Haldenhöhe 110 m,
- Betriebsplan vom 30. Dezember 1963, zugelassen am 8. Oktober 1964, Haldenhöhe 140 m,
- Rahmenbetriebsplan vom 23. Mai 1979, zugelassen am 21. September 1982, Fläche 19,3 ha, Masse 30 Mio t,
- Rahmenbetriebsplan vom 9. März 2000, planfestgestellt am 24. April 2003, Fläche 45,9 ha, Volumen 54 Mio m³.

Halde Wintershall:

- Rahmenbetriebsplan vom 21. Mai 1974, zugelassen am 4. Juni 1975, Fläche 90 ha, Volumen 56 Mio m³,
- Rahmenbetriebsplan vom 9. Dezember 1988, zugelassen am 5. Juli 1995, Fläche gesamt 124 ha, Volumen 161 Mio m³.

Wiesbaden, 27. August 2012

Lucia Puttrich

Anlagen

Die Anlagen können in der Bibliothek des Hessischen Landtags eingesehen oder im Internet im Dokumentenarchiv (www.Hessischer-Landtag.de) abgerufen werden.